

... und Mängel der Alten als deren Geist und Vorzüge wiedergab,"¹⁾ so hat er doch durch seine vollständige Emancipation von der unkirchlichen Renaissance und ihrem zügellosen, zersetzenden Individualismus und Naturalismus für die Wiedergeburt der heiligen Kunst in der That Großes geleistet und im Dienste der katholischen Kirche segensvoll gewirkt. Herr Pustet hat darum ein besonderes Verdienst, wenn er in seinen so weit verbreiteten liturgischen Büchern die großen Meister des Mittelalters wieder zu Ehren bringt und im richtigen Verständniß der Mission eines katholischen Typographen beim Clerus den wahren Kunstgeschmack, der durch die Renaissance abhanden gekommen, neu belebt und befördert.

Aber trotz der reichen Ausstattung des Missale ist sein Preis verhältnißmäßig niedrig zu nennen; denn das Missale mit starkem Maschinpapier kostet nur 12 fl. 60 kr. ö. W. oder 21 Mark. Auf Verlangen werden jedoch auch Ausgaben mit kostbarem Papier, mit colorirten Bildern und reicher Miniaturmalerei auf Goldgrund gefertigt. Die Preise hiefür stehen im Pustet'schen Prospectus, welcher durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen ist.

Zum Schlusse sei es erlaubt, einige bescheidene *Desiderien* beizufügen.

1. Da in Folge der Vermehrung der Textstücke das Gewicht des Buches zugenommen, so wäre behufs Raumerparniß wohl angezeigt, den zweiten Gradual-Vers nicht *alinea* zu beginnen, sondern, wie es bei den Tractus-Versen geschehen, in derselben Zeile an den vorausgehenden Vers anzuschließen. Dergleichen könnte auch der Alleluja-Vers unmittelbar dem Alleluja folgen; dagegen müßte das erste Alleluja mit neuer Zeile beginnen im *Commune Sanctorum* und in Festmessen, welche in der Septuagesimal- und Fastenzeit gefeiert werden, damit der Priester leichter an den Tractus erinnert wird.

2. Da die Ritencongregation für den Gesang des *Ite missa est* und *Benedicamus Dno* die Melodie de Beata vorgegeschrieben hat, so oft die Praefatio de Nativitate Dni genommen oder ein Heiligenfest in der Muttergottesoctav gefeiert wird, so wäre es wünschenswerth, daß nach eingeholter Erlaubniß am Ende das Canon Missae die Rubrik über der Melodie de Beata gemäß obigen Entscheidungen des heiligen Stuhles umgeändert würden.

Diese Desiderien berühren indeß, wie leicht zu erkennen, keine eigentlichen Fehler und wollen also nicht im Mindesten das Lob des Regensburger Missale schmälern; vielmehr empfehlen wir das schöne Werk dem hochwürdigen Clerus auf's Angelegentlichste und wünschen dem Herausgeber Glück zu dieser gelungenen Edition.

Kloster Seckau (Steiermark).

P. Celestin Bivell,
Benedictiner-Ordenspriester.

22) **Der katholische Kanzelredner.** Praktische homiletische Monatschrift. Herausgeber Julius Hirschberger, Pfarrer in Niederleschen,

¹⁾ Nummer 254 des Wiener „Vaterland.“

Preussisch-Schlesien, 1. Jahrg. Breslau, Verlag von Görlich. Preis des Jahrganges fl. 3.60 = M. 6.

Ein etwas grämlicher Herr machte unlängst die suffizante Bemerkung, daß der guten Prediger weniger seien als der Predigtwerke. Wenn nun auch der spöttische Critikus offenbar Unrecht haben dürfte, so ist es gleichwohl angezeigt, wenn sich ein derartiges, neu auftauchendes Unternehmen mit einer höflichen Excuse ankündigt. Das geschieht nun innerhalb der gelben Umschlagblätter des 1. Heftes obgenannter Monatschrift, worin angeführt wird, daß der „Kanzelredner“ eigentlich nur das fortgesetzte St. Hedwigsblatt sei, also schon durch eine Vergangenheit von 24 Jahren eine Art Berechtigung habe. Jeder Sonn- und Festtag soll mit einer vollständig ausgearbeiteten Predigt und einem Predigtentwurfe bedacht sein und zugleich jedes Heft eine oder mehrere Gelegenheitspredigten enthalten und im Anhange eine theologisch-wissenschaftliche Abhandlung bringen. Gleichzeitig will die Redaction auch mit einem Sprechsaal und mit Besprechung einlangender theologischer Werke beginnen.

Eine flüchtige Lecture genüge, um zur Ueberzeugung zu gelangen, daß Herausgeber und Redaction nicht zu viel versprochen haben. Jede der im ersten Hefte vorliegenden Predigten oder Skizzen ist lehrreich und bietet entweder die Schichtung des Materials, oder die Begründung und Form etwas Neues. Gewöhnlich sind Darstellung und Stoff harmonisch mit einander verbunden. Namentlich haben Recensenten die Entwürfe des Herausgebers angesprochen. Mit einer solchen Skizze in der Hand muß es selbst dem minder geübten Anfänger im Predigtamte ein Leichtes sein, eine nach Form und Inhalt befriedigende Predigt selbstständig auszuarbeiten.

Mit der Geschichte der kath. Catechese von Dr. Ferdinand Probst beginnt im ersten Hefte die Reihe der in Aussicht gestellten Abhandlungen.

Putzleinsdorf.

Pfarrvicar Norbert Hanrieder.

23) **Der hl. Rosenkranz.** Gebete und Gesänge, herausgegeben von Rob. Krautjchke, Domvicar. Breslau, Görlichs Verlag. 80 S. Preis 30 Pf. = 18 kr.

Ein Büchlein, dessen Besprechung mit Rücksicht auf den bereits verstrichenen Rosenkranzmonat October des Jahres 1883 eigentlich zu spät kommt. Da jedoch dasselbe besonders für Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft zu empfehlen ist, indem es unterschiedliche Belehrungen über das Rosenkranzgebet sowie über die Gnadensätze desselben enthält und im Anhange auch passende Andachtsübungen und Lieder zu finden sind, so kann es auch jetzt noch zur weiteren Verbreitung empfohlen werden.

Putzleinsdorf.

Norbert Hanrieder.

24) **Der wahre Verehrer Mariens.**

Unter diesem Titel ist in Regensburg bei Pustet 1883 ein Büchlein erschienen, welches einen kurzen Auszug aus dem berühmten Werke des